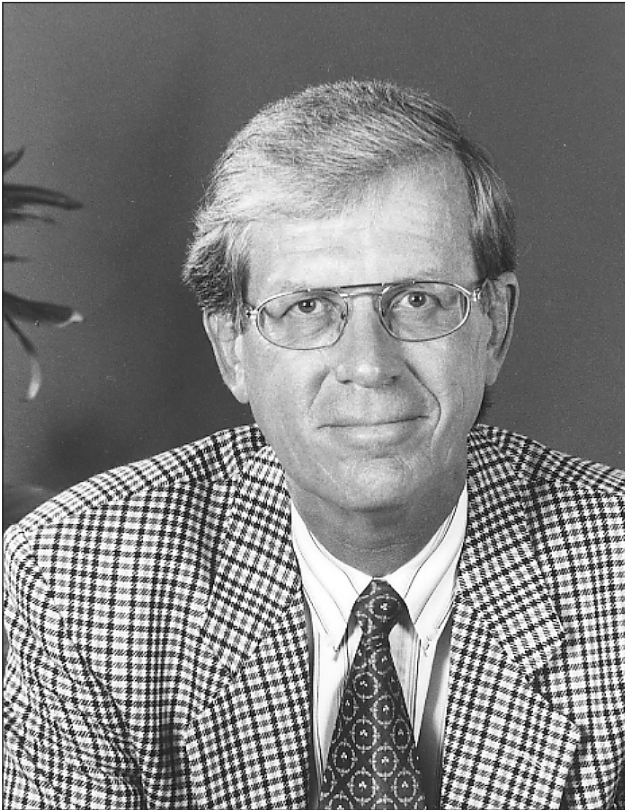


Zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. Gunter Hempelmann



Am 19. Mai wurde Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. *Gunter Hempelmann*, Ordinarius für Anästhesiologie an der Universität Gießen, 60 Jahre alt. Das Präsidium der DGAI gratuliert ihm hierzu herzlich. Als er 1978 den Ruf auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen annahm, war er mit 38 Jahren einer der jüngsten, der je Ordinarius für Anästhesie geworden war. Er hat dieses Privileg hervorragend genutzt. Voller Stolz kann er auf ein Institut für Anästhesiologie blicken, das er erfolgreich mehr als 20 Jahre geführt hat, aus dem zahlreiche hervorragende Schüler hervorgegangen sind, und das er zu den modernsten Einrichtungen seines Fachs in unserem Lande ausgebaut hat. Schon früh hat er Verantwortung für die Anästhesie in Deutschland übernommen. Er zählt zu den bekanntesten und herausragendsten Anästhesisten unseres Landes. Deshalb sei es erlaubt, einige Stationen seines beruflichen Lebensweges nachzuzeichnen.

G. Hempelmann wurde in Vechta geboren und beendete seine Schulzeit in Hamburg. Während seiner Gymnasialzeit legte er als Austauschschüler das High-School-Diplom der Washington-Lee-High-School in Arlington, Virginia (USA), ab - eine Zeit, die ihn in frühen Jahren sehr geprägt hat. Nach dem Medizinstudium in Erlangen und der Promotion zum Doktor der Medizin im Jahre 1966 weilte er zu einem einjährigen Aufenthalt am Institut für Anästhesie des Universitäts-Zentralkrankenhauses in Helsinki unter der Leitung von Professor *Leo Telivuo*. Seine Vorliebe für den Norden und Skandinavien mag hier sicherlich weiter geprägt worden sein. Im Jahre 1968 tritt er als Wissenschaftlicher Assistent in das Institut für Anästhesiologie der Medizinischen Hochschule Hannover unter der Leitung von Prof. *Dr. E. Kirchner* ein. Hier habilitierte er sich 1973 für Anästhesiologie mit der Arbeit „Respiratorische und hämodynamische Probleme im anästhesiologischen Bereich. Ergebnisse einer fortlaufenden Sauerstoffpartialdruckmessung im Blut sowie der Herzzeit-Volumenbestimmung mit der Kälteverdünnungsmethode“. Im gleichen Jahr lehnt er ein Angebot auf eine H2-Professur für Anästhesiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen ab. Im Jahre 1975 erhält er einen Ruf auf den Lehrstuhl für das Fach Anästhesiologie an der Freien Universität Berlin, Klinikum Steglitz, den er ebenfalls ablehnt. Seit 1978 Lehrstuhlinhaber für Anästhesiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen, baut er dieses Institut aus in eine moderne Anästhesie, eine vorbildliche Intensivmedizin, eine Tagesklinik, eine Schmerzstation und eine Anästhesie-Ambulanz. Ferner entwickelte und implementierte er ein Daten-Management-System in Anästhesie und Intensivmedizin zu einem Zeitpunkt, als nur wenige dieses verwirklicht haben.

Von 1992 bis 1996 war er Landesvorsitzender der DGAI in Hessen, zwischen 1991 und 1996 Präsident der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF), 1997 Vizepräsident und im Jahre 1998 Präsident der DGAI. Er führte erfolgreich den 10. Europäischen Kongreß für Anästhesiologie im gleichen Jahre durch, der zu einem Aushängeschild für die deutsche Anästhesie wurde. Seit 1999 ist er Vizepräsident der CENSA.

Sein wissenschaftliches Œuvre umfaßt mehr als 450 Publikationen. Er ist Mitveranstalter der schon traditio-

Laudatio

nellen Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI in Würzburg, Mitherausgeber der Zeitschrift „Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie (AINS)“ sowie u.a. Mitglied des Executive Committee der WFSA und des Advisory Board „Cardiothoracic Surgery“. Als besondere wissenschaftliche Herausforderung, auch als Akademiker und ärztlicher Lehrer, hat er die große Aufgabe übernommen, ein vierbändiges Anästhesie-Lehrbuch herauszugeben.

Zahlreiche Ehrungen wurden ihm in Anerkennung für seine Leistung und sein Engagement zuteil; so wurde er mit der Ehrendoktorwürde der Selçuk-Universität Konya (Türkei) ausgezeichnet und vor ein paar Wochen mit der Ehrenmitgliedschaft der Ungarischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivtherapie.

Würdigt man die Persönlichkeit von *Gunter Hempelmann*, so kommen hier nicht nur Weitblick schon in frühen Jahren und langjährige Erfahrung

idealerweise zusammen, sondern auch eine ungewöhnlich klare und scharfe Denkart. Er pflegt diese messerscharfen Analysen, auch ohne Rücksicht auf sich selbst, klar auszusprechen. Das mag einigen nicht immer angenehm klingen, aber seine langjährigen Wegbegleiter und Freunde schätzen seinen profunden Rat.

Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. *Gunter Hempelmann* zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten der deutschen Anästhesie. Er hat nicht nur sich selbst, sondern auch unserem Fachgebiet zu einer internationalen Reputation verholfen. Das Präsidium der DGAI würdigt seine Verdienste und dankt ihm hierfür herzlichst.

Klaus van Ackern
- Generalsekretär der DGAI -